



ASM-Mitteilungen 2/2016



ASM – Informationen

ASM	Akademische Sektion München des Deutschen Alpenvereins
1. Vorsitzender	Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld Tel: 08193/1673, E-Mail: familie.brill@gmx.de
2. Vorsitzender	Dr. Thomas Peters, Beiselestr. 19, 82327 Tutzing Tel: 08158/904330, E-Mail: peters-tutzing@web.de
Geschäftsstelle	Dr. Johannes Stöckel, Menterschwaigstr. 12, 81545 München, Tel: 089/54370527, E-Mail: johannes.stoeckel@dav-asm.de
Otto-Leixl-Hütte Hüttenwart/Schlüssel	Jochen Warncke, Augustenfelder Str. 30, 85221 Dachau mobil: 0177/5006848, E-Mail: jochen.warncke@deichl-gmbh.de
Bernadeinhütte Hüttenwart/Schlüssel	Martin Jung, Murnauer Str. 19, 82418 Murnau-Hechendorf Tel: 08841/6787897, mobil: 0171/5451971 E-Mail: martl@martl-jung.de
Jugendgruppe	David Ramor, Guldeinstr. 42, 80339 München Tel: 0170/4428585, E-Mail: david@jdav-asm.de
Klettergruppe	Gerd Reiß, Tel: 089/26026211, E-Mail: gerd.reiss@yahoo.de
Materialausgabe	In der Geschäftsstelle und nur für ASM-Mitglieder
Internet	http://www.dav-asm.de , http://jugend.dav-asm.de
Sektionstreffs:	
Jugendgruppe	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207 Montags, 14 tägig , 17-20 Uhr, Kontakt: David Ramor
Klettergruppe	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207 Mittwochs ab 18 Uhr, nur nach Absprache
Kassenwart	Christoph Brötz, Mitterweg 35, 82131 Stockdorf, Tel: 089/54638400, E-Mail: cbroetz@gmx.de
Bankverbindung	Postbank München, BIC: PBNKDEFF IBAN: DE59 7001 0080 0025 2458 05
Titelbild	Aufstieg zum Piz Surgonda (3196 m), hinten: Piz Julier und Berninagruppe, Albula Alpen, Foto: Thomas Peters

König der Löwen – ASM-Klettertour am Treffauer

Dieser Sommer war kein Klettersommer. Die Regenwochenenden waren für mich eindeutig zu viel. Beim "König der Löwen" Ende September hatte wir dann endlich einmal richtiges Kaiserwetter.

Zu viert sind wir von München gestartet, Max, Alex, Norbert und ich. Dem guten Wetter entsprechend war schon am Parkplatz Jagerwirt in Scheffau reger Betrieb. Ab der ehemaligen Wochenbrunner Alm (von einer Lawine 2011 abgerissen) war der Zustieg kurzweilig, vorbei an bockenden Ziegen, Wasserfall und kleinem Klettersteig. Am schattigen Einstieg zogen wir uns noch wärmere Sachen und zum Teil auch die Radlhandschuhe an. Auf der Nordseite des Treffauers zeigte sich die Sonne erst ab Mittag. Vor uns war nur eine Seilschaft in der Wand mit vier Seillängen Vorsprung. Nach dem Einbinden hatten wir dann auf einmal weitere sieben Seilschaften hinter uns. Aufgrund der perfekten Absicherung und des Schwierigkeitsgrads (V+, V obligatorisch) ist die Tour sehr beliebt. Die ersten Seillängen sind zwar die einfachsten, mit kalten Fingern trotzdem kein Genuss. Über drei Seillängen Platten mit Wasserrillen, einen kleinen Überhang in der vierten Seillänge und eine kleingriffige Wand ging es in eine Kaminrinne zu den letzten Seillängen. Erst am Ende der Kaminreihe hatten wir dann endlich Sonne. Nach der Tour und bei der Ankunft am Depot war die letzte Seilschaft von den sieben Seilschaften noch in der Tour. Wahrscheinlich hätte es gereicht, wenn wir um 12:00 Uhr eingestiegen wären. Dann hätten wir mehr Sonne gehabt.

Außer einer Querung vor der Kaminrinne ist der Fels fest. Die Route ist bestens mit Bohrhaken abgesichert. Die Schlüsselstelle kann man auch mit Hilfe der zahlreichen Expressschlingen überwinden oder man umgeht die Stelle (dann IV. Schwierigkeitsgrad). Die Wegführung ist nicht immer logisch und es geht nur selten gerade nach oben. Die Bohrhaken helfen einem die Tour zu finden. Keile oder Friends werden nicht benötigt.

Die Tour wurde von Max Schneider und Thomas Pletzer im September 2011 erstbegangen und stellt bereits jetzt einen Klassiker dar.

Gerd Reiß

1. Vorsitzender Dr. P. Brill
Karwendelstr. 1
82299 Türkenfeld

Geschäftsstelle: Dr. J. Stöckel
Menterschwaigstr.12
81545 München

Einladung

zur Ordentlichen Hauptversammlung
der Akademischen Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.
(ASM)

am Mittwoch, den 25. Januar 2017, um 19.00 Uhr
im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, München

Tagesordnung

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Dr. Peter Brill
2. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen HV (Schriftführer Dr. Hans Huber)
(Das Protokoll wird eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn zur Einsicht ausgelegt. Außerdem kann das Protokoll per E-Mail bei Dr. Hans Huber (E-Mail: heiuha@gmx.de) eine Woche vor der HV angefordert werden.)
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte:
 - a) Vereinspolitische Aktivitäten (Dr. Peter Brill)
 - b) Bergsteigerische Aktivitäten und Vereinsleben (Dr. Thomas Peters)
 - c) Jugend (David Ramor)
 - d) Klettergruppe (Gerd Reiß)
 - e) Bernadeinhütte (Martin Jung)
 - f) Otto-Leixl-Hütte (Jochen Warncke)
 - g) Naturschutz (Dr. Peter Brill)
 - h) Geschäftsstelle (Dr. Johannes Stöckel)
 - i) Kassenbericht (Christoph Brötz)
 - j) Kassenprüfung (Dr. Rolf Jaenicke und Dorothea Heid)
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Wahl des Beirates und der Rechnungsprüfer

7. Geschäftsplanung:
 - a) Festsetzung der Beiträge für das Jahr 2018
 - b) Kassenvoranschlag für 2017
 - c) Verfügungsberechtigung der Vorstandschaft für 2017 gemäß § 15 Abs. 3 der Satzung

8. Anträge
(Diese müssen gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung spätestens 3 Tage vor der HV beim 1. Vorsitzenden oder in der Geschäftsstelle schriftlich vorliegen.)

9. Sonstiges

Im Oktober 2016

gez. Dr. P. Brill

Ausbildung zum Isarguide

Ausbildungen kommen bekanntlich beim (j)DAV alles andere als zu kurz. Vor allem in diesem Jahr haben Ole und ich uns mit dem Thema Wasser beschäftigt. Da wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel über das Ziel unserer Ferienfreizeit wussten, haben wir uns an die Bayrische Ausbildung zum Bootsleiter ran gewagt. Zwei Wochenenden lang haben wir uns mit den Themen Strömung, Wasserrettung und dem Flussverlauf der Isar beschäftigt. Wir hatten viel Spaß und haben einige interessante Bekanntschaften geschlossen.



Ergebnis: Die Akademische Sektion München verfügt jetzt über zwei ausgebildete Bootsleiter, die Raftingtouren führen können.

Text und Bild: David Ramor

ASM Jugend geht den Bach runter!

Diese Aussage ist natürlich total falsch. Denn zum einen steigen die Teilnehmerzahlen unserer Jugendgruppe stetig an, zum anderen gilt: Wir gehen keinen Bach runter, WIR RAFTEN EINEN FLUSS!

Seit ca. 4,5 Jahren betreuen David und ich eine wachsende Jugendgruppe, die schon immer mehr war als eine reine Klettergruppe. Zwar liegt unser Schwerpunkt klar beim Klettern, aber wir wollen den Mädchen und Jungen auch andere Aspekte der aktiven Freizeitgestaltung nahebringen. Und nachdem David und ich im Frühjahr gemeinsam im Rahmen der Jugendleiter-Fortbildung den Kurs „Bootsleiter“ besuchten, beschlossen wir, den Wunsch der Gruppe (!) zu erfüllen und zum Raften zu gehen.

Schnell war mit dem Team von Tchaka ein kompetenter Partner gefunden, der sich um die Organisation und natürlich auch um das Material – sprich: die Boote und das Sicherheits-Equipment – kümmert.

An einem traumhaften Sommertag im Juli trafen wir uns mit 14 Kindern am Münchner Hauptbahnhof und fuhren gemeinsam mit der S-Bahn nach Olching. Dort wurden wir von Björn von Tchaka abgeholt und zum Einstiegsplatz der Boote gebracht.



Da hieß es erst mal: raus aus den Klamotten, rein in den Neopren-Anzug! Denn auch im Sommer ist die Amper recht frisch. Nach einer kurzen Ein-

weisung von uns Betreuern gab es zur Abkühlung erst einmal eine kleine Runde Wildwasser-Schwimmen. Dann ging es endlich in die Boote! David und ich konnten jeweils ein Boot als Guide führen, insgesamt waren wir mit vier Booten unterwegs.



Nach ca. 1,5 Stunden Paddeln auf dem Fluss mit Schwimmen, diversen Enter-Versuchen und unzähligen Wasserschlächten machten wir eine kleine Brotzeit-Pause. Dann ging es wieder in die Boote. Immer wieder bot sich die Möglichkeit, kurz zum Abkühlen ins Wasser zu springen oder sich mit einem anderen Boot eine wilde Wasserschlacht zu liefern. Doch immer wieder mussten die Teilnehmer schnell in die Boote geholt werden, um sicher an den zum Teil tiefhängenden Ästen in Ufernähe vorbei zu kommen. Auch das hat hervorragend geklappt.



Aber die Amper ist ein beschaulicher, ruhiger Fluss, der auch – oder gerade – vom Boot aus dazu einlädt, die Landschaft zu beobachten und zu genießen. Zum schönen Abschluss der Aktion gab es am Ausstiegspunkt eine kleine Brücke, von der aus wir unzählige Male in den Fluss sprangen. Nach dem gemeinsamen Verladen der Boote machten wir uns mit der S-Bahn wieder auf den Heimweg.



Ich denke es war für alle Teilnehmer ein großartiger Ausflug und ein tolles Erlebnis. Und für alle, die diesmal nicht dabei waren: das machen wir sicher mal wieder! Besonderen Dank an Lo und Sebi für die Unterstützung und Björn und sein Team von Tchaka!

Text und Bilder: Ole Rudolf

ASM-Tour auf die Hintere Ölgrubenspitze 3296 m (7. bis 9. August)



Unterwegs im Taschachtal



Erbaut von der Sektion Frankfurt, saniert und erweitert vom DAV-Bundesverband, 2010 erworben von der Sektion München



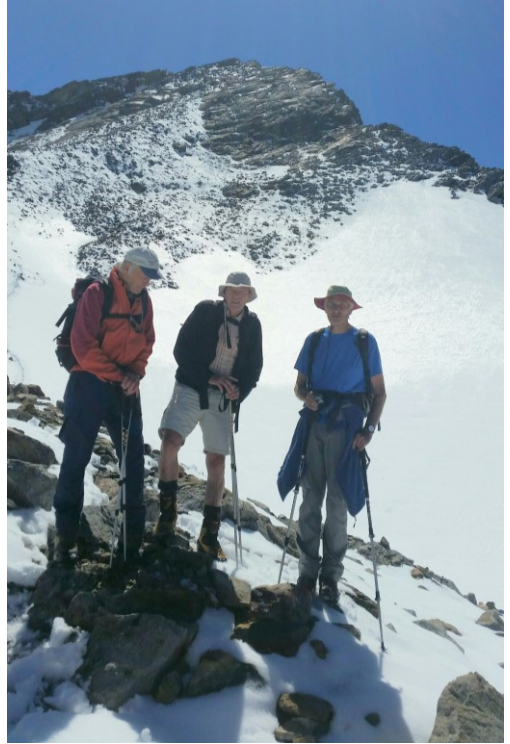
Da ging's hin



*Am Wegesrand:
Kurzblättriger Enzian und
Gletscher-Petersbart*



Blick auf die Ötztaler Gletscherwelt



Hintere Ölgrubenspitze und drei Gipfelstürmer



Auf dem Rückweg zum Taschachhaus

Bericht: Peter Brill, Bilder: Margot Klopsteck

Es werde Licht...

...sprach Jochen und Max hat getüftelt.

Anfang Oktober konnte ich die Vollendung der Elektrifizierung an der Leixl beaufsichtigen (... und siehe da, es war sehr gut, 1. Buch Mose).

Meine Familie und ich sind erst am Sonntag zur Hütte aufgestiegen, als die Hauptarbeit erledigt war. Max Riss, Elli und Jochen Warncke haben gute Arbeit geleistet. Das Licht ist angenehm hell, es qualmt nichts mehr und die Lampe ist filigran und stilvoll, so als hätte Edison sie selber für die Hütte gebastelt.

Auch wenn die Hütte erst 1921 erbaut wurde, also ca. 40 Jahre nach der Erfindung der Glühlampe, passt die neue Lampe hervorragend zum Charakter der Hütte. Die Solaranlage wurde passend am Schornstein angebracht. Die Leitungen verlaufen überwiegend so, dass man sie nicht sieht und wo man sie sieht, sind sie unauffällig installiert. Einige Mäusenester mussten den Leitungen allerdings weichen. Das Spülen am Abend ist aufwendiger geworden. Man sieht den Dreck an den Gläsern nicht erst am nächsten Tag. Auch bei bedecktem Himmel hat die Anlage Strom geliefert.

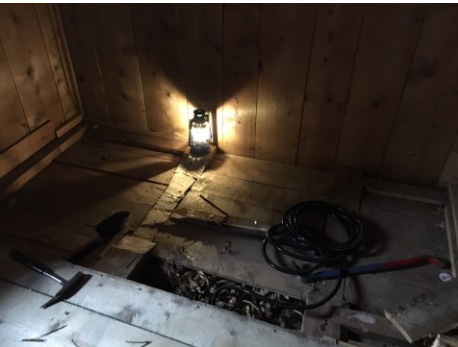
Besten Dank an das Bauteam.

Gerd Reiß

Technische Daten:

Als Solarpanel wurde 50W Panel gewählt, welches unauffällig vertikal an dem Kamin befestigt wurde. Ebenso unscheinbar, wurde die 100Ah Batterie in eine Holztruhe verbaut. Als Leuchtmittel wurden sparsame LED-Leuchtmittel verwendet die auch angenehmes warmes Licht abgeben. In der Küche kamen sogar selbst angefertigte Wandstrahler zum Einsatz, welche in mühsamer Handarbeit aus einem Treibholz aus der Isar gefertigt worden sind. Diese passen sich so gut in das Leixl-Braun ein, dass beim ersten Hüttenbesuch schon mal nach den Lampen gesucht werden muss. Was die Langzeitbesucher freuen dürfte, ein Ladegerät für LION und NiMH Akkus und natürlich Handys ist nun auch vorhanden.

Max Riss



Bilder: Jochen Warncke, Max Riss, Gerd Reiß



Dieses Jahr war es wieder so weit, bei der Akademischen Sektion München stand eine „große“ Ferienfreizeit an. Der ein oder andere wird sich nun vielleicht fragen, wo hier der Unterschied ist, denn schließlich veranstalten wir diese Freizeit ja schon seit 5 Jahren. Der Unterschied ist schnell erklärt: Traditionellerweise fahren wir immer zwei Jahre an den gleichen Ort, d. h. jede ungerade Freizeit ist an einem anderen Ort bzw. bisher sogar einem anderen Land. Somit haben wir sowohl neue Klettergebiete, als auch eine neue Umgebung. (Leider bedeutet das auch einen organisatorischen Mehraufwand.)

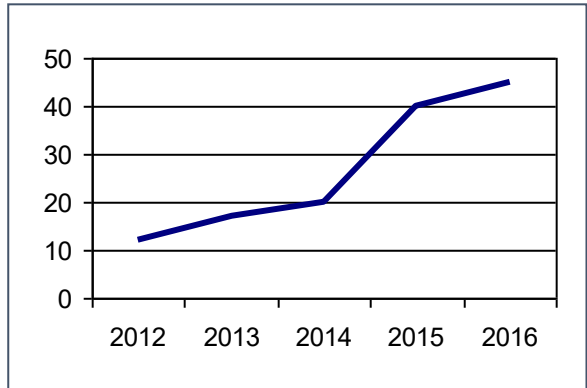
In diesem Jahr haben wir das bisherige Konzept der Freizeit komplett verändert. Im letzten Jahr – in welchem wir zum ersten Mal mehr als 30 Personen waren – hatten wir bemerkt, dass es mit einer so großen Anzahl an Teilnehmern oftmals extrem schwierig ist, gleichzeitig zum Klettern zu gehen. Aus diesem Grund wurde aus Climb & Swim auch Climb & More. (Eine Idee von Lukas, dafür an dieser Stelle vielen Dank!)

Der Plan in diesem Jahr: Kletterexkursionen finden mit maximal der Hälfte aller Teilnehmer statt, dies verschafft uns die nötige „Luft“ für eine ideale Betreuung aller Kletterer, während die auf dem Platz verbleibenden Teilnehmer mit einem deutlich geringeren Betreuungsschlüssel versorgt werden können.



So haben wir zum fünften Jahr in Folge unsere Kletterfreizeit nun durchgeführt und dabei hat sich die Teilnehmerzahl stetig erhöht.

Dieses Jahr haben wir die 40ermarke „geknackt“ und das, obwohl wir noch knapp 2 Stunden vor Abfahrt zwei Absagen bekommen haben. Schade Jungs, ihr habt echt was verpasst!



Unser Zeltplatz in diesem Jahr lag mitten in den Vogesen, was zwar – im Gegensatz zum vergangenen Jahr – nicht direkt neben den Kletterfelsen, dafür jedoch an einem See lag. Ein Umstand, der uns dazu veranlasste neben den üblichen Zelten auch diverses „Wasserspielzeug“ auszuleihen.



Sehr hervorheben möchte ich an dieser Stelle die Akzeptanz der Schwimmwesten durch unsere Teilnehmer. Vielen Dank, dass wir darüber nicht mit euch diskutieren mussten.

Natürlich haben wir nicht nur den See, sondern auch die Felsen unsicher gemacht. Am zweiten und letzten Tag waren wir sogar mit der kompletten Gruppe unterwegs, während wir unsere konzeptionelle Idee bereits ab dem dritten Tag umsetzen. Auch andere Aktivitäten waren auf unserem Platz möglich.

So standen – neben den Exkursionen zum Fels – auch zwei Boote, ein großes und zwei kleine Stand Up Paddle, zwei Slacklines, ein Volleyballfeld, zwei Tischtennisplatten, eine Kegelbahn sowie ein kompletter Spielplatz zur Verfügung. Gut, dass man das auch alles kombinieren kann! Langeweile ist bei unseren Teilnehmern zwischen 8 und 15 Jahren wirklich nicht aufgekommen, hier war wirklich für jedes Kind, jeden Jugendlichen etwas dabei.



Sehr interessant für unsere Teilnehmer war auch das mitgebrachte Floßbausset. Hierbei standen neben ein paar Dachlatten, Schnüren, einer Gewebeplane sowie einem Gewebesack nur noch ein Netz und handelsübliche Luftballons zur Verfügung. Hört sich unmöglich an? Das dachten wir zuerst auch! Aber es ist möglich und verschiedenste Teilnehmer in komplett unabhängigen Altersspannen haben das Floß dreimal ohne Probleme aufbauen und auch befahren können.



Final hat sich dann noch bewahrheitet was wir uns schon gedacht hatten...
Man muss nicht direkt neben den Kletterfelsen campieren, denn Klettern
kann man so gut wie überall!





Eine tolle Freizeit, die neben richtig netten Teilnehmern und super Jugendleitern von einem Topteam aus Gabi und Marion in der Küche abgerundet wurde. Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf die Freizeit 2017, die im Zeitraum vom 2. bis 10. September geplant ist. Aktuell haben wir noch über 40 Plätze frei. Mal gucken wie viele es sind, wenn die Anmeldungen eingehen... Der Ort steht auf jeden Fall schon fest!

Text: David Ramor

Bilder: Oliver Gobin, David Ramor, Max Riss, Oliver Rudolf, Lorenz Zähle

Anstrengung im Gebirge mal anders: Transalp mit dem Bergrad

Ende Juli habe ich mit zwei Freunden mal etwas Neues im Gebirge ausprobiert: Eine Alpenquerung mit dem Mountain Bike. Wir sind eine Mischung zweier mittlerweile klassischen Routen (für Kenner: Heckmair und Albrecht) von Oberstdorf nach Riva del Garda gefahren. Dabei haben wir 480 km und 13 500 Hm zurückgelegt. Ein paar Monate habe ich zur Vorbereitung fleißig Höhener mit dem Rad gesammelt. Trotzdem wurde einiges bergauf geschoben um das Tagespensum von etwa 2 000 Hm sieben Tage durchhalten zu können. Die meisten Abfahrten sind gut zu bewältigen. Dennoch wurde zur Sicherheit auch öfter bergab geschoben. Schließlich wollten wir auch heil am Gardasee ankommen. Jeder hatte nur das Nötigste an Gepäck dabei (maximal 6 kg). Dafür wurde die Kleidung täglich gewaschen und am nächsten Tag im Fahrtwind getrocknet. In den Hotels nutzten wir dafür ausgiebig den Fön. Unterkünfte waren zu Beginn Hütten, später dann Pensionen oder Hotels.

1. Etappe: Oberstdorf – Konstanzer Hütte, 67 km, 2 000 Hm

Der erste Tag brachte als Höhepunkt den Schrofenspass. Bergauf war an Fahren nicht zu denken. Wir waren ja noch frisch und konnten die Räder flott schieben oder tragen.



Unter dem Schrofenspass

Dann ging es wieder bergab und über Warth, Lech und den Flexenpass (leider viel Asphalt) nach St. Anton. Ein schönes, ruhiges Tal brachte uns zum Tagesziel Konstanzer Hütte.

2. Etappe: Konstanzer Hütte – Heidelberger Hütte, 50 km, 1 700 Hm
Früh fuhren wir auf gutem Weg von der Konstanzer Hütte in Richtung Heilbronner Hütte. Nach einer sehr frühen Mittagsrast dann wieder runter am Kops-Stausee vorbei nach Ischgl. Am See holte uns der tägliche Regen ein. Die Auffahrt zur Heidelberger Hütte war etwas zäh. Wir waren froh, wieder ein Dach über uns zu haben.

3. Etappe: Heidelberger Hütte – Taufers, 66 km, 2 000 Hm
Der Tag begann mit der Schiebestrecke zum Fimberpass (2600m) Die lange Abfahrt ins Inntal war einer der Höhepunkte der Tour.



Abfahrt vom Fimberpass ins Inntal

Dazu gehört auch die Uina Schlucht, über die wir nach Südtirol zur Sesenna Hütte wechselten. Nach dem langen Schieben und Stoßen der Räder durch Tunnels und über steile Pfade haben wir die Brotzeit auf der Hütte regelrecht verschlungen. Wir nahmen an, bis Taufers geht es jetzt bergab. Leider wartete noch ein unwillkommener Gegenanstieg auf uns, bis wir recht spät wieder am Tisch saßen und die Kalorienvorräte wieder auffüllen konnten.

4. Etappe: Taufers – Grosio, 87 km, 1 650 Hm

Von Taufers ging's gemütlich zum Warmwerden in die Schweiz, kurz durch das Val Müstair und dann nach Süden in mir unbekannte Gebirgsregionen. Die Anstrengung wurde nach dem ersten Pass durch eine tolle Abfahrt über die Grenze zum Lago di San Giacomo belohnt. Dort wurde es wie jeden Nachmittag wieder nass. Perfekt war der weitere Höhenweg immer am Tal entlang ohne Höhenmeter. Jedenfalls mussten wir unter den Regenjacken und -hosen nicht allzu sehr schwitzen. Trocken ging es wieder hoch zum nächsten Pass und am Rifugio Eita vorbei und bergab nach Grosio. Eine große Pizza für jeden hat uns dann die letzten Meter zum Hotel ermöglicht.

5. Etappe: Grosio – Ponte di Legno, 50 km, 2 100 Hm

Wieder eine Einfahrphase auf Asphalt, bis es dann recht zügig bergauf nach Frontale ging. Der Fahrweg zu den Almen im Hochtal oberhalb Frontale war recht gut zu fahren, so dass der erste Pass (Passo del Alpe) schnell erreicht war. Dann ging es recht ruppig bergab zur Pass-Straße hinauf zum Passo di Gavia. Dort konnten wir den Nachmittagsregen, diesmal mit Gewitter, in einem Rifugio überstehen. Warm eingepackt rollten wir im Regen von der Passhöhe von 2600 m runter nach Ponte di Legno auf 1200 m.

6. Etappe: Ponte di Legno – Madonna di Campiglio, 82 km, 2 600 Hm

Dieser Tag war der anstrengendste: Zuerst wieder hoch nach Pezzo und über eine Militärstraße aus dem 1. Weltkrieg zum dritten Mal über die 2600 m-Höhenlinie auf die Montozzo-Scharte. Folgend zur Belohnung und Erholung eine tolle Abfahrt runter zum Lago di Pian Palu. Leider konnten wir gegen Ende der Abfahrt Einiges nicht fahren und mussten zum Teil bergab schieben.

Über Peio ging es lange durchs Val di Sole nach Dimaro und dann wieder hinauf nach Madonna di Campiglio, wo wir in der Dämmerung völlig deplatziert im Golf-Hotel ankamen.



Hängebrücke oberhalb des Lago di Pian Palu

7. Finale: Madonna di Campiglio – Riva del Garda, 75 km, 1 250 Hm
Der Gardasee ist nun nicht mehr weit: An der Brenta entlang gemütlich zur Malga Valgola mit kleinem See, wo als letzte Schiebbestrecke der Passo Bregn del l'Ors wartete. Dann lange hinab am Rifugio Ghedina vorbei über Stenico, Ponte Arche zum letzten „Pass“, dem Passo Balino. Durch den Nachmittagsregen zum Lago di Tenno. Folgend ein langer Endspurt runter an den Gardasee zum verdienten Riesen-Eisbecher.



Das Ziel ist in Sicht... Wolfgang, Johannes und Marcel

Zurück gibt es bequeme, regelmäßige Kleinbus-Transfers von Riva oder Torbole nach Oberstdorf und München. Die Tour war ein tolles Erlebnis und hat uns so viel Spaß gemacht, dass wir schon für den nächsten Sommer eine 9-Tages Tour von München zum Monte Grappa quer durch die Dolomiten planen.

Text und Bilder: Johannes Stöckel

Daniel Klein

FÜL Skibergsteigen

Jahrgang 1968; **Bergdisziplinen**

Ski(hoch)touren, MTB (bis S3),
Bergsteigen; **Lieblingsuntergrund**
Powder; **Spruch** Die Berge rennen nicht
weg; **Hinweis** Bei passablen Verhältnissen
oft unterwegs. Die Ziele können sich
spontan ändern; **Pläne** Vermehrt
außeralpine Berge; **Gelungener Tag** Mit
Freunden nach abwechslungsreicher Tour
auf der Sonnenterrasse den Tag ausklingen
lassen.



Niklas Schneider

FÜL Skibergsteigen

Jahrgang 1973; **Beruf** Arzt, Notarzt auf
dem Christoph 1; **Bergdisziplinen**

Skitouren, Hochtouren (zuletzt leider
weniger), Skifahren; **Und außer Bergen?**
Reisen (gerne Afrika), Jagd, Fotografieren;
ABS? Finde ich gut; **Alpine Ziele** Den
Biancograt würde ich gerne mal gehen;
Favoriten in den Alpen Das Engadin und
Wallis mag ich sehr gerne; **Bergbegleiter?**
Hauptsächlich meine Freundin und unser
Hund. Aber auch Freunde und Kollegen.



David Ramor

Jugendleiter

Geboren 1981 in München; **Alpine Tätigkeiten im Sommer** sind wohl eher in Richtung Sportklettern mit einem geringen Anteil Wandern zu suchen und **im Winter** fahre ich ab und an auch mal Ski, habe jedoch letztes Jahr einen möglicherweise ausbaufähigen Spaß an Schneeschuhtouren entdeckt; **Jugendleiterausbildungen beim DAV** waren doch schon einige, neben der Grundausbildung Sportklettern auch das dazu gehörige Aufbaumodul 1 und jetzt ganz aktuell Bootsleiter 1 & 2 sowie kleinere Kurse und Fortbildungen; **Jugendleiter seit** 2003, allerdings nicht schon immer beim DAV ... nobody is perfect; **Ich bin Jugendleiter, weil** ich an die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen glaube, außerdem empfinde ich die Arbeit als Ausgleich zu meinem derzeit doch



recht technischen Beruf; **Meine Tätigkeit bei der ASM** erstreckt sich neben der Leitung einer Jugendgruppe u.a. auch auf sehr viel organisatorische Hintergrund- und Verwaltungsarbeit; **Ein Jahr auf einer einsamen Insel, was würdest du mitnehmen?** Meinen Kletterrucksack, denn ich glaube, da ist alles drinnen, was ich brauche; **Mein bisher schönstes Erlebnis bei der ASM** findet derzeit immer noch statt, denn ich sehe eine Jugend, die langsam und stetig wächst; **Erreichbar unter** david@jdav-asm.de

Lorenz Zähle

Jugendleiter

Geboren 1998 in Erdweg; **Liebste Tätigkeiten am Berg** Im Sommer: Eigentlich alles, wo Berg dabei ist! Wandern, Mountainbiken, Biwaktouren, aber am liebsten und häufigsten Klettern; Im Winter: Ich fahr wahnsinnig gern Ski und auf Schneeschuhen bin ich auch ab und zu unterwegs;

Jugendleiter seit Pfingsten 2016 (Grundausbildung Sommer); **Warum Jugendleiter** Ich möchte meine Begeisterung für die Berge mit den Kindern teilen und ihnen die Natur näherbringen. Außerdem gibt es einfach kein lässigeres Ehrenamt! **Tätigkeit bei der ASM** Selbstverständlich unsere Jugendgruppe betreuen!

Für ein Jahr auf einer einsamen Insel ... da nehm ich mit

Wollsocken, Mütze und Tee; **Die schönsten**

Erlebnisse bei der ASM: Die Jugendausfahrten im Sommer, die von Jahr zu Jahr schöner werden!

Erreichbar unter

lorenz@jdav-asm.de



ASM-Programm

Winter 2016/2017

Die unten aufgeführten Touren werden als Gemeinschaftstouren, nicht als geführte Touren vorgeschlagen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Damit sich die Organisatoren nicht umsonst die Arbeit machen, bitten wir um rege Teilnahme. Hütten wollen reserviert und die Fahrt organisiert sein, daher ist es notwendig, dass sich alle Interessenten auch bei Eintagestouren **spätestens eine Woche vorher** unverbindlich melden. Ohne rechtzeitige Meldung können die Touren nicht stattfinden.

Für alle alpinen Touren im Winter ist die Mitnahme der üblichen Sicherheitsausrüstung obligatorisch: VS-Gerät, Lawinschaufel und Sonde für jeden sowie EH-Set und Biwaksack nach Absprache.

Termine ab Mai wieder im Sommerprogramm.

- | | | |
|-----|--------|--|
| Di. | 29.11. | Bildervortrag von Peter Brill
„In memoriam Biddi – ASM-Expedition 1980 zum Mount Ghent (7401 m)“
Kriechbaumhof, Kellerraum, Beginn: 20 Uhr |
| Fr. | 04.12. | Sturztraining für Kletterer
Kletterzentrum Thalkirchen, ab 19 Uhr
(David Sebela, Tel: 089/26026211) |
| Fr. | 16.12. | ASM-Weihnachtsfeier
ab 19 Uhr: „Gasthaus Mühle“ im Isartal/Straßlach |
| Mi. | 25.01. | ASM-Hauptversammlung im Kriechbaumhof
Einladung siehe ASM-Mitteilungen 2/2016
Erdgeschoß, Beginn: 19 Uhr |
| Di. | 07.02. | Bildervortrag von Rainer Köfferlein
„Island – eine späte Liebe“
Kriechbaumhof, Kellerraum, Beginn: 20 Uhr |
| So. | 22.01. | Skitour Rether Kopf (1926 m) , Karwendel
von Achenkirch aus
(Daniel Klein, Tel: 089/533883,
E-Mail: klein-daniel@web.de) |

- Sa. 04.02. **Skitour Brechhorn (2032 m)**, Kitzbüheler
(Niklas Schneider, Tel: 0179/2144422)
- So. 05.02. **Skitour Seelakopf (2368 m)**, Lechtaler
von Kelmen aus
(Daniel Klein, Tel: 089/533883,
E-Mail: klein-daniel@web.de)
- Mo. 13.02. **Skitour Pfuitjöchel (2133 m)**, Ammergauer
(Niklas Schneider, Tel: 0179/2144422)
- Sa.-Di. 25.-28.02. **ASM-Jugend auf der Leixlhütte**, Kitzbüheler
(Alexandra und Johannes Stöckel,
Tel: 089/54370527)
- So./Mo. 05./06.03. **Skitour Schesaplana (2964 m)**, Rätikon
– Übernachtung Totalphütte im Winterraum –
(Thomas Peters, Tel: 08158/904330)
- Sa./So. 11./12.03. **Kletterkurs für Einsteiger**, Thalkirchen
Kursinhalte: richtiges Anseilen, Einlegen der Si-
cherung, Partnercheck und Selbstkontrolle, siche-
res Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik
jeweils 10 bis 14 Uhr
(Gerd Reiß, Max Riss, Tel: 089/26026211)
- So.-Di. 02.-04.04. **Skihochtouren Hintere Jamspitze (3156 m) und
Dreiländerspitze (3197 m)**, Silvretta
– Übernachtung Jamtalhütte –
(Peter Brill, Tel: 08193/1673)